

Der TSV – seine Vereinslokale und Vereinsheime

Vereinslokale

1899 „Sonne“ – Gründung am 23. Juli 1899

1907 „Linde“ – Neugründung am 23. Juni 1907

1907 „Hirsch“ – erste Turnwettkämpfe im Hirschgarten

1923 „Schwanen“ – Vereinslokal „Sportverein 1923“

1932 „Bahnhofsrestauration“ Aufspaltung SV 1923/
Arbeitersportverein

1935 „Sonne“ – Zusammenschluß zum TSVgg. Bernhausen aus dem Sportverein 1923, dem Turnerbund und dem Radfahrverein „Edelweiß“

1945 „Adler“ – Wiederbeginn nach 2. Weltkrieg

Die Gasthäuser Löwen, Sonne, Hirsch, Schwanen, Linde, Anker, Krone, Adler, Bahnhofrestauration, Bären und Lamm waren bis zum Bau des Clubhauses 1950 ständig wechselnde „Haupt-Vereinslokale“, in denen Versammlungen und Feiern abgehalten wurden.

Vereinsheime

1928 – 1950 „Hütte“



Fußballer vor dem ersten „Clubhaus“, v.l.n.r.: K. Briem, Luginsland, K. Laux, E. Auch, L. Raiser, K. Fischer, F. Daiber

1950 – 1973 Clubhaus

Einweihung 19. August 1950

Filder-Zeitung 18. August 1950

Bernhausen. *Wenn die Freunde von Luft, Wasser und Sonne kommen, bleiben Sie mit Erstaunen vor dem unmittelbar am Bad gelegenen Sportplatz stehen. Wo vor Wochen noch eine halbzerfallene Bretterbude als „Sportheim“ stand, erhebt sich heute das neuerbaute Vereinsheim. In unermüdlicher Arbeit erstand hier eine Stätte, die der heutigen Jugend ein Beispiel gibt, was durch wirklichen Idealismus zustandekommen kann. In selbstlosem Einsatz, an ihrer Spitze der 1. Vorstand Eugen Auch, haben Mitglieder der TSV Bernhausen in wochen- und monatelanger Arbeit ein Vereinsheim geschaffen, daß als mustergültig bezeichnet werden kann. Nach dem Entwurf des hiesigen Architekten Alfred Reiner wurde es erstellt.*

Im Kellergeschoß befinden sich die geräumigen Wasch- und Duschanlagen mit Warmwasserbereitung. Das Erdgeschoß beherbergt einen großen Wirtschaftsraum mit Ausschank, Küche, Abstellraum und Aborten. Die Umkleieräume, insgesamt fünf, für Spieler und Schiedsrichter befinden sich im Obergeschoß, in dem außerdem eine Wohnung für den Platzwart vorgesehen ist. Ein überdachter Vorplatz vor dem Heim gewährt ungefähr 150 Zuschauern Schutz vor Regen.

Das Vereinsheim wird am morgigen Samstag, 17.45 Uhr, in Anwesenheit von Vertretern des Staates, des Sports und der Gemeinde feierlich eingeweiht. Anschließend findet ein Festbankett in der Festhalle am Sportplatz statt.



Gemeinschaftsarbeit führte zum Erfolg. TSV Bernhausen weiht sein neues Vereinsheim am 19. August 1950 ein.



Luise und „Frieder“ Hornbacher mit Marlies im alten Clubhaus

Kehraus im „alten“ Clubhaus am 24. Mai 1973



Dank für 23 Jahre Bewirtung im „alten Clubhaus“ an Frieder und Luise Hornbacher

1973 – heute Stadion-Restaurant

Einweihung am 26. Mai 1973

1. Vorstand Albert Schäfer:

Nach mehrjähriger Planung (Ortsbaumeister Hoffmann) und einer kurzen Bauzeit (Bauleiter W. Bösch) haben es Handwerker und Mitglieder sowie Freunde und Gönner des TSV Bernhausen in tatkräftiger Zusammenarbeit geschafft, das vereinseigene Stadion-Restaurant fertigzustellen.

Der Grundstock für dieses Haus wurde bereits vor 23 Jahren gelegt, als die Sportkameraden von damals, unter schwierigsten Umständen, das bisherige Clubhaus erbauten. Wer aber glaubte, daß die heutige moderne, junge Generation keinen Sinn mehr für Gemeinschaftsaufgaben hat, der konnte sich in den vergangenen sechs Monaten überzeugen, mit welchem Elan unsere Mitglieder und Freunde des Vereins die ihnen gestellte Aufgabe lösten. Es bedarf unserer aller Hochachtung und Wertschätzung.

Könnte man diese Leistung mit einer Meisterschaft im sportlichen Wettkampf vergleichen, wäre es wohl die bedeutendste in der Vereinsgeschichte des TSV. Weder ein Wimpel noch sonst eine Trophäe könnte diesen Erfolg auszeichnen, es war eine phänomenale, einzigartige Leistung.

Der TSV wünscht seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern, sowie unseren Gästen frohe und glückliche Stunden im TSV Stadion-Restaurant.



2. Vorstand und Bauleiter Walter Bösch schloß mit folgender Gedichtform:

Maurer, Gipser, Techniker – Flaschner ond Elektriker – Heizer, Schreiner, Zimmerleut – ond was es sonst so alles geit – Ortsbaumeister ond Vermesser – Bäcker, Schriftsetzer ond au Fräser – Dachverdichter, Isolierer – Maler, Tapezierer – Rentner, Plattaleger – Aufzugmacher, Frischluftveredler – oifach jeder Zweig hier schuf – alle folgten meinem Ruf – zu diesem selten schönen Bau – dem Stadion-Restaurant des TSV.

Als der Plan hiervon entstand – man da und dort nen Nörgler fand – die wünschten unserem Verein – alles blos koin Sonnenschein. Der Bauausschuß gar oft beriet – worauf man sich dann dazu entschied – um Aufwendungen zu reduzieren – viel Eigenleistungen zu absolvieren – so hab ich dann Treu meinem Amt – mich immer und stets dazu verwand – der Vereinsmitglieder großer Zahl – frei nach Schnauze, Beruf egal – gebeten Ihre Kraft schaffa lau – und büffla hier beim TSV.

Abteilunga hot dr Verei jo viel – ond jede wünschte doch das eine Ziel – ein größeres Vereinsheim zu besitzen – und nicht so beengt wie im Alten schwitzen – war die Veranstaltung noch so klein – kaum gingen unsere Rentner rein – von allen Abteilungen weit, weit oben – muß ich den Fuß-

ball loben – für Arbeitseinsatz Müh und Plag – es gab so manchen Arbeitstag – an dem da meinte Groß und Klein – s’gab wirklich nur ein Fußballerheim – es steht geschrieben ganz genau – im Restaurant-Rapport des TSV.

So will ich denn nicht zu sehr klagen – die Wahrheit darf man aber sagen – s’gab andere die nicht im Verein – die setzten sich trotzdem hier ein – und boten oft wenn Not an Mann – bereitwillig ihre Hilfe an – dafür gebührt besonders Dank – denn öfters wurde einer Krank – verletzte sich an Finger, Fuß oder Bein – so mußte dann kein Stillstand sein – so liebe Freund jetzt mach ich Schluß – jetzt ist so ziemlich alles huss – euch Frau aber muaße saga – jetz hend’r nemme viel zum Kлага – bloß wenn d’r Ma zum Butscher’s goht – und s’wird a bissle s’pot – no leg Du di ganz ruhig nieder – denn ebbes recht’s kommt emmer wieder – zu guter letzt nochmals allen – ich hoff es mög Euch heut gefallen – besucht recht oft mit Eurer Frau – das Stadion-Restaurant des TSV.



Brand am 23. Dezember 1989

Filder-Zeitung: Großeinsatz der Filderstädter Feuerwehr am Samstagmorgen neben der Rundsporthalle Stadiongaststätte ein Raub der Flammen

Vierköpfige Familie vor dem Ersticken gerettet – Hoher Sachschaden – Brandursache unklar.

FILDERSTADT (ka), Lautstarkes Sirenengeheul schreckte am Samstagmorgen die Bürger in allen fünf Stadtteilen plötzlich auf. Kaum hatten Männer der Feuerwehr nach dem Großbrand am Vortag in Bonlanden (Aussiedlerhof) ihre nasse Kleidung und Stiefel getrocknet, galt es um 6.45 Uhr, die Einsatzschnelligkeit an der brennenden Stadiongaststätte neben der Rundsporthalle erneut zu Beweisen. Dichte Rauchschwaden begrenzten zunächst die Sicht auf wenige Meter.

Aus bislang ungeklärter Ursache brach das Feuer in der Gaststätte, die vollständig zerstört wurde, aus. Auch die Küche ist verwüstet. Doch der Sachschaden von rund 1,6 Millionen Mark ist zwar für den TSV Bernhausen ein harter Brocken, doch Stadtbrandmeister Alber war froh, daß wenigstens das Pächterehepaar und deren zwei Kinder durch schnelles und überlegtes Eingreifen seiner Feuerwehr gerettet werden konnte. Die Eltern mußten allerdings mit Verdacht auf Rauchvergiftung in die Filderklinik gebracht werden. Notarztwagen und Rotes Kreuz waren vor Ort in Einsatzbereitschaft.

Beißender Rauch im Umkreis von mehreren hundert Metern erzeugte das Feuer, für die Wehrleute war ein Vordringen in die Dachwohnung nur mit schwerem Atemschutz möglich. Angesichts der Lebensgefahr für die eingeschlossene Familie sowie der angrenzenden Rundsporthalle hatte Alber sofort alle fünf Abteilungen alar-

miert. Etwa hundert Männer brachten das Feuer unter Kontrolle.

Entdeckt hatte den Brand der Hausmeister von der Rundsporthalle (G. Bunscheit), der zur Morgenstunde einen Rundgang machte. Er verständigte sofort die Polizei.

Der TSV Bernhausen bat um den Hinweis, daß der geplante Silvesterball nicht stattfinden könne.



Ätzende Rauchschwaden zogen den Wehrmännern entgegen.



Die Gaststätte wurde total verwüstet.



Sofortige Aufräumaktion

Neuaufbau im Jahr 1990

Nach dem Brand des Vereinsheims am 23. Dezember 1989 waren zunächst viele Mitglieder der Auffassung, man solle das Vereinsheim – wie es ist – an die Stadt Filderstadt verkaufen. Für die Vorstandschaft war somit klar, daß nur eine außerordentliche Mitgliederversammlung darüber entscheiden konnte. Der damalige 2. stellvertretende Vorsitzende Karl Munz stellte in seiner Rede am 3. Februar 1990 im Bürgerzentrum Bernhausen dar, daß zu einem ausreichenden Sportstättenangebot auch ein Ort der Begegnung und der Kommunikation gehört. Vor nahezu 20 Jahren haben daher Vereinsmitglieder mit Hilfe von Geld- und Materialspenden und durch harte körperliche Arbeit das Vereinsheim an der Dombasler Straße gebaut. Die Frauen und Männer taten dies damals in dem Bewußtsein, in eigenen Räumen – und damit unabhängig – die Zukunft des TSV Bernhausen sicherzustellen.

Der Verkauf des Vereinsheims an die Stadt oder an einen anderen Sportverein kam deshalb für diese Vorstandschaft nicht in Frage. Ein solches Vorgehen hielten wir für verantwortungslos. Verantwortungslos einmal gegenüber jenen, die durch großen Fleiß dieses Vereinsheim aufgebaut haben, verantwortungslos aber auch gegenüber unserem Gemeinwesen Stadt, dessen Bürger wir ja auch alle sind und die wir zusätzlich belasten würden, obzwar wir selbst finanziell kaum darunter zu leiden hätten.

Die spontane Hilfsbereitschaft bestärkte die Vorstandschaft darüber hinaus in der Überzeugung, daß wir beim TSV Bernhausen füreinander einstehen und bestehende – bzw. auch auf uns zukommende Probleme – lösen können und werden, wenn wir es nur wollen.

Nach heftiger Diskussion entschied sich die Mehrheit der anwesenden Mitglieder, die Brandsanierung – und zwar zukunftsgerichtet, wie von Karl Munz vorgeschlagen – mit einem finanziellen Volumen von rund 1,6 Millionen durchzuführen und das Vereinsheim im Eigentum zu behalten.



Der Neuaufbau scheint gelungen – W. Bösch kann wieder lachen.

Das Stadion-Restaurant wurde von Architekt und Vereinsmitglied Werner Müller geplant und in einer schönen Feier am 23. Juni 1990 eingeweiht. Möge es lange Zeit für Jung und Alt als Treffpunkt dienen.



Stammtisch im neuen Stadion-Restaurant